

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 7 (1955)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

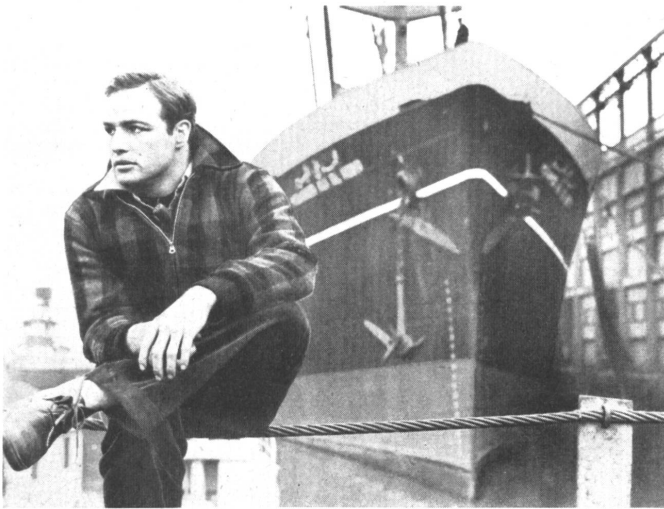
Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

film und radio

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO
OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

LAUPEN, 29. JANUAR 1955
7. JAHRGANG, NR. 3



Leute, die es als kleine Minderheit auch bei uns gibt, lernen, warum Amerika, trotz allem Hollywood-Betrieb, sich immer wieder den aufrichtigen Respekt und das Zutrauen anderer Völker gewinnt, und warum dies durch keine Gegenpropaganda verhindert werden kann.

Oben: Der junge New Yorker Hafenarbeiter (Marlon Brando), welcher sich unter den schlimmen Verhältnissen an seinem Arbeitsplatz langsam unter Lebensgefahr zu einem Verteidiger des Guten wandelt.

Mitte: Die Liebe zur Schwester eines ermordeten Kollegen, einer Untat, an der er nicht unschuldig war, und sein Gewissen veranlassen ihn zur Aufnahme des Kampfes gegen gewissenlose Arbeiter-Diktatoren.

Unten: Im letzten Augenblick entgeht er hier einem mörderischen, von seinem Gegenspieler ausgesandten Lastwagen, um schließlich den Kampf zu gewinnen.

(Photo Vita-Film)

AUS DEM INHALT:

	Seite
Der Standort	2
Filmgesetz in der Retorte	
Protestantische Filmkommission der Schweiz	
Im Schlepptau der Verblendung	
Aus aller Welt	
Blick auf die Leinwand (Filmkritik)	3/4
Doctor in the House	
Flammende Sinne	
Rummelplatz der Liebe	
Drei Münzen im Brunnen	
White Christmas	
Auf der Reeperbahn	
nachts um halb eins	
Das Wort des Theologen	5
Protestantismus und Filmartikel	
Ein interessanter Versuch	
Radio-Stunde	6/7
Programme aus dem In- und Ausland	
Film und Leben	8/9
Themen und Tendenzen des sowjet-deutschen Films (Fortsetzung)	
Stalin und der Film	
«Rittmeister Wronski» oder die SS. im Film	
Die Welt im Radio	10
Die Neutralen und die Wasserstoffbombe	
Zurück ins Schneckenhaus	
Von Frau zu Frau	11
Die schönste Bestimmung des Fernsehens	
Die Stimme der Jungen	11
Aus einer Diskussion	
mit Jugendlichen über den Film	
Buntes, Rätsel	12

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM

Die neuesten schweiz. Filmwochenschauen

Nr. 655: Ex-Präsident Arbenz in Zermatt — Ehrung für Max Huber — Renovation von Riva San Vitale — Orchideen — Batters-Laboratorium in Genf — Oesterreichischer Sieg im Abfahrtsrennen am Laubhorn, schweizerischer im Slalom. Nr. 656: Sprengung an der Axenstrasse — Gelenkautobus in Zürich — Hochwasser — Etruskische Kunst in Zürich — Pferderennen in Arosa — Skirennen in Le Bras-sus.

Ein
aufrichtiger
Film:

Die Faust im Nacken

(On the Waterfront)



AH. Wieder einer jener mutigen, selbstkritischen Filme, wie sie die Amerikaner nach einer Reihe von Geschäftsfilmen plötzlich hervorbringen, in Venedig mit Recht ausgezeichnet. Es ist die scharf beobachtete Geschichte eines jungen Hafenarbeiters in New York, der langsam die Wahrheit über das verbrecherische Treiben einer Gewerkschaft, bei der er selbst mitwirkt, entdeckt und sich innerlich wandelt. Hafenarbeiter sind nirgends zart besaitete Wesen und es geht sehr hart zu — Kazan hat den Film virtuos auf aggressive Wirkung hin gestaltet, bei der vielleicht Menschliches etwas zu kurz kommt —, aber er ist von packender Konsequenz und legt rücksichtslos den Finger auf soziale Wunden. Hier wird nicht ausgewichen, keine zweckgebundene Propaganda getrieben, hier werden Mißstände angepackt, ans Licht gezogen und zu ihrer Ueberwindung durch Einsatz des eigenen Lebens aufgerufen. Hier können gewisse

